der Tschako gehört, erhalten. Für die Officiere der Luftschiffer-Abtheilung soll dagegen eine Aenderung der Uniform nicht in Aussicht genommen sein, um ihnen mit Rücksicht auf ihre zeitlich beschränkte Eintheilung bei der Luftschiffer-Abtheilung die Kosten einer Neuequipirung zu ersparen. Die Officiere werden deshalb nach wie vor die Uniform des Truppenkörpers tragen, aus welchem sie zur Luftschiffer-Abtheilung versetzt wurden.

Beabsichtigte Gründung eines aëronautischen Vereins in Christiana. Wie scandinavische Blätter melden, gab der 25jährige Gedenktag der Landung des aus dem belagerten Paris nach dem Livfjeld im mittleren Norwegen gelangten Ballons (bei dieser räumlich längsten Luftfahrt wurden bekanntlich in 15 stündiger Fahrt 1500 km zurückgelegt) Anlass zu einer zahlreich besuchten Erinnerungsfeier in Christiana. Bei dieser trat man dem Gedanken der Gründung eines Luftschiffer-Vereins nahe, die endgültige Constituirung wurde jedoch auf Anregung des bekannten Meteorologen Professor Mohn auf einige Zeit, wenn das Interesse hierfür gehoben sein wird, verschoben.

Litterarische Besprechungen.

Eduard Mánfai: Das gelöste Problem der Aëronautik. Vergleichende Kritik der bis heute zur Lösung der aëronautischen Aufgabe in Vorschlag gebrachten Projecte resp. Principien. Wien 1895. Spielhagen u. Schurich. Preis 2 Mark.

Dem siegesbewussten Titel dieses kleinen Buches entsprechen auch die kräftigen Auseinandersetzungen seines Inhaltes. Fast mit allen in neuerer Zeit hervorgetretenen Flugtechnikern wird kurzer Process gemacht. Am besten kommt noch Herr August Platte fort, dessen Princip der theilweisen Entlastung durch leichte Gase nach Herrn Mánfai's Ansicht „bis heute das Einzige ist, welches sowohl in principieller als constructiver Ausführung technisches Können und die richtige Erkenntniss der aëronautischen „Wahrheiten" zur Grundlage besitzt." Mit Herrn Platte's Wellenflug ist Herr Mánfai dagegen nicht einverstanden. Nachdem der Verfasser unter den bekannten Flugsystemen gründlich aufgeräumt hat, kommt er auf das von ihm selbst vertretene System des „rein maschinellen Fluges". Man wird aber in der Hoffnung, hierin das gelöste Problem endlich zu finden, doch etwas enttäuscht, wenn man sieht. dass die Vorschläge des Herrn Mánfai längst bekannte Desiderata sind und eigentlich in nichts weiter bestehen, als dass man „kleine kräftige Motore" nehmen soll und dass für die Apparate „möglichst körperlose Ausführung" empfohlen wird. „Alles muss subtil, aber kräftig sein". Als beste Flugorgane denkt der Verfasser sich Luftschrauben und Räder mit Schaufeln, als Motor eine Petroleum-Explosions-Turbine.

Im Schlusswort geht der Verfasser des Näheren auf die Hauptschwierigkeit ein, welche das Flugproblem gegenüber allen anderen maschinellen Problemen besitzt, und bezeichnet diesen Umstand so treffend, dass jeder Leser das kleine Buch doch mit einer gewissen Befriedigung aus der Hand legen wird. O. L.

Wenzel Kotzauer: Die Luftschiffahrt und ihre Zukunft. Wien 1895. Spielhagen u. Schurich. Preis 2 Mark.

Nach einem sehr ansprechend und schwungvoll geschriebenen Vorwort lässt der Verfasser eine Einleitung folgen, welche allgemeine Beobachtungen über ver-

Digitalisat aus dem Archiv des
Otto Lilienthal MUSEUM